



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XXVI. Zabel Rothevoß und Heinrich von Karstedt überlassen dem Kloster zwei Hufen zu Kreien im Jahre 1388.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

ghen auende svnte vites des mertelias; vnd och to ener betvghynghe, deffer worbescreveuen dynch, dat wy de wyllek, stede vnd waß holden, dar hebbe wy, yeh ghert hufcummer vnd her gregorius hufcummer, vse inghefeheln worghehenghet.

Nach dem Original, woran die Siegel sehn.

XXV. Busso Gans verkauft dem Kloster das Dorf Ziemersdorf im Jahre 1387.

In deme Nahmen der unscheydtlicken hilligen Drevaldigheit. Allent, was schutt in der Tyt, uppe dat et nicht vorgeten werdde mit ter tit, Settet men dy Zacke in de thügnisse der lude und in die scharff, tho bestedigende in ewichgeyt der Dechnisse. herumme wyfzet, dat wy Busse Gans, herre tho Putlest, den, dy nu yeghenwerdick sint und noch tho komen scholen, widlick und openbar begheren to wefende, und an der Jegenwardigkeit deses breves betughen, dat wy mit vullenkomen willen und mit beraden mude, med gantze vulbordt unfers Bruder Zone Jaspas, und mit gudeme Rade unfer getruwer manschop, vorkost hebben und vorkopen, hebben vorlaten und noch yeghenwardighen vorlaten, deme proueste, der abbedyschen und des gantzen meynen couente der hillighen Kercken des Closters tho der stepenitz, unse dorp, zimerstorp gantz, mit al ziene leghe, vor dryhundert Lubefche marck, drüchtig Lubefche marck, wye dy unßwol betalet zint tho dancke. Dat gelt ys gekomen an unse nut. Hirümme zo gheue wy en den eghendum des vorbenomeden Dorpes, also Zimerstorp mit aller Vryheyt, alz yt belegen ys an feyner veltmarcke, an lenge, an wide, an hoge und an dupe, an ingolde und an tynze, vortmer mit aller meynlicker to behorigghe, feiner plege unde dat hogeste Richte mit deme zydesten richte also halß vndt handt, en ewigh to besittende in ewicheit des rechtens, also wy dat vorbenomede dorp hebben besetten bett an dese yeghenwardige tit, und wy willen ze entvrigen van aller anspracke vor alle dy ghene, dy vor recht komen willen. Worumme zo bidde wy, van anwysynghe des hillighen gheistes, al unse leven namelighen, dat ze dessen vorbeschreuenen hillighen sammelyngge des vorbenomeden Closters nyn hinder zin noch beswaringhe, zy to nughende, Sunder en dy Almüßen meer to hoghende unde to okende. Des to einer hoghen, ewyghen bewaringghe, zo hebbe wy busse Gans, herre to Putlest, mit wiscop und mit vullenkomen willen vse yngezegel an dessen bref laten hangen. Dy tuge desfer vorbeschreuenen stucke sint her Diderich von der mollen, Prouest to der stepenitz, her herman lucke, Kerckherre to Putlest, her hinrich wulff, Kerckherre to Carbow, Prestere, helmelin von pleße, huner von Konningesmarcke, Ludecke Warneßede, Johannes Plote, Betecke schroder, Knappe van Wapen, unde andere vele guder lude, dy woll tughe werdick zint. Dese bref ys ghegeuen unde screven to der stepenitze, na godes bordt Druteynhundorth Jar, an deme seuen unde achtteghsten Jahre, des midweekens an deme heylighen Paschen.

Nach einer Abschrift des verlorenen Originals in Speners Gesch. der Edl. Herrn zu Putlis S. 422.

XXVI. Tzabel Rotheboß und Heinrich von Karstedt überlassen dem Kloster zwei Hufen zu Kreien im Jahre 1388.

Vor alle den ghenen, dye dessen bref sehn, horen odder lezen, Bekenne ik Tzabel Rodeuvs, dat ik myd mynen rechten erven vorlate deme proueste, der Ebbetissen vnde deme meynen Kouente

des Closters der stepenitze, twe houen in deme Dorpe to kreghen to eneme wedderkope, vor vertich lubeſche mark also, alse her hinrik karſtede vnde ik ſee hebben beſeten bed an deſſen dach; vnde willen een der houen en ware ſyn, alze en lantrecht vdwyſet. Alle deſſe vorſcreuene ſtucke loowe wy Tzabel vnde her hinrik vorbenomet ſtede vnd vaſt to holdende myd ener ſamenden haand. To ener groteren betuchnitze ſo hebbe wy myd gantzeme wyllen vnſer beider Inghezegelle laten henghen vor deſſen breff, dy ſcreuen is na godes bort drutteyn hundert Jar in deme achten vnd achttegheten Jare, In ſunte tomas ſ dage, des hilghen apoſtels.

Nach dem Original, woran die Siegel fehlen.

XXVII. Die von Stendal vertragen ſich mit dem Kloſter über Wendisch-Pankow im Jahre 1391.

Wy Otto, Gottchalk, Bertelt vnde Hinrik ſtendelen, vnder eine anderen namen ghehyten ynſchachten, Bekennen vnde betughen vor allen Criſten luden, dy deſſen breff ſyn, horen odder lezen, dat alle ſehelinge, twydracht vnde anſprake, dy wy vnde vnſe rechten eruen hebbe ghehaad edder mochten hebben vp dat ghud tho wendſchen panchow ys vrundliken ghevlegghen twyſchen deme godes huſe thor Stepenitze vnde vns also, dat wy dyd vorbemente godeſhuſ ſcholen helpen beſchermen vnde weſen een vromelk, wor wy konen, vnde nicht meer hynderen. Tho groter betuchnitze ſo hebbe ik Gottchalk, vor my vnde myne brodere vnde vnſe rechten eruen, myd wiſchap vnde myd vulbort, myn inghezeghel laten henghen vor deſſen bryff, dy Screuen ys na godes bort drutteyn hundert jar, in deme een vnde neghtenteghesten jare; des vrydaghes na vaſtelauende. —

Nach dem Original, woran das Siegel fehlt.

XXVIII. Die Gebrüder Schmartepapen verkaufen dem Kloſter das Dorf Drozenow im J. 1396.

In nomine ſancte & indiuidue trinitatis amen. Generatio preterit et generatio ſequitur, & ſic, ne diurnitate temporum acta humana tranſeant a memoria, in litteris, instrumentis & amminiculis teſtium confirmantur. quare ego nycolaus, wernerus & bertoldus, fratres dicti zwartepapen, noſtris cum veris heredibus preſentibus duximus profiteri, quod non errore ducti, ſed ex matura deliberatione, noſtrorum amicorum adhibito conſenſu & conſilio, vendidimus, dimiſimus & per preſentes vendimus & dimittimus honorabili viro, domino Erponi, prepoſito monaſterii ſtepenytze, & in criſto venerabilibus filiabus, Kunegundi abbatiffe, Ermegardi prioriffe & aliis ceteris ſanctimonialibus & virginibus tocuis conuentus ibidem, ordinis benedicti, hanelbergensis diocesis, noſtram villam drozenow cum ſedecim manſis, molendino, lignis, rubetis, redditibus, iuribus; pullis fumigalibus, piſcationibus; aquis, aquarum decurſibus, cum omni jure & attinenſis & fructibus quibuscunque; prout jacent in ſuis terminis, que tranſeunt a ſtagno plawenſi & campimarchius yllarum tzechelyn, gatzelin et wotzekem, prout plenius & lucidius litteris nobilium principum, dominorum de Werle, ſuper hoc conſectis continetur, renunciamus omni juriſſimo beneficio, legis & canonis, & in integrum reſtitutionis, nichil nobis in dicta villa et ſuis fructibus nobis referuamus. Item proteſtamur, quod dictam venditionem volumus & tenemur inuolratam ſeruari et pre omnibus impugnationibus iuri parere volentibus noſtris laboribus & expenſis defendere, nulla conditione